

Inhaltsverzeichnis

Cybermobbing	2
Cybergrooming	4
Happy Slapping	6
Hate Speech.....	8
Verbreitung von pornografischen Inhalten	10
Sexting	12
Übermäßiger Medienkonsum	14
Unerlaubte Veröffentlichung von Fotos/Videos	16
Fake News.....	18
DIGITALE MEDIEN ALS BESCHLEUNIGER VON FAKE NEWS	18
Hintergrundwissen	20
Strafanzeigen erstellen.....	20
Richtig Dokumentieren und Beweise sichern	21
Hasskommentar Dokumentieren	22
Linksammlung.....	24

Danksagung an:

Das Digitalteam der Schulen; Büro für Medienbildung – Darmstadt; Polizei Darmstadt
Der Schulsozialarbeit; dem Dotter Digital Projekt



Cybermobbing



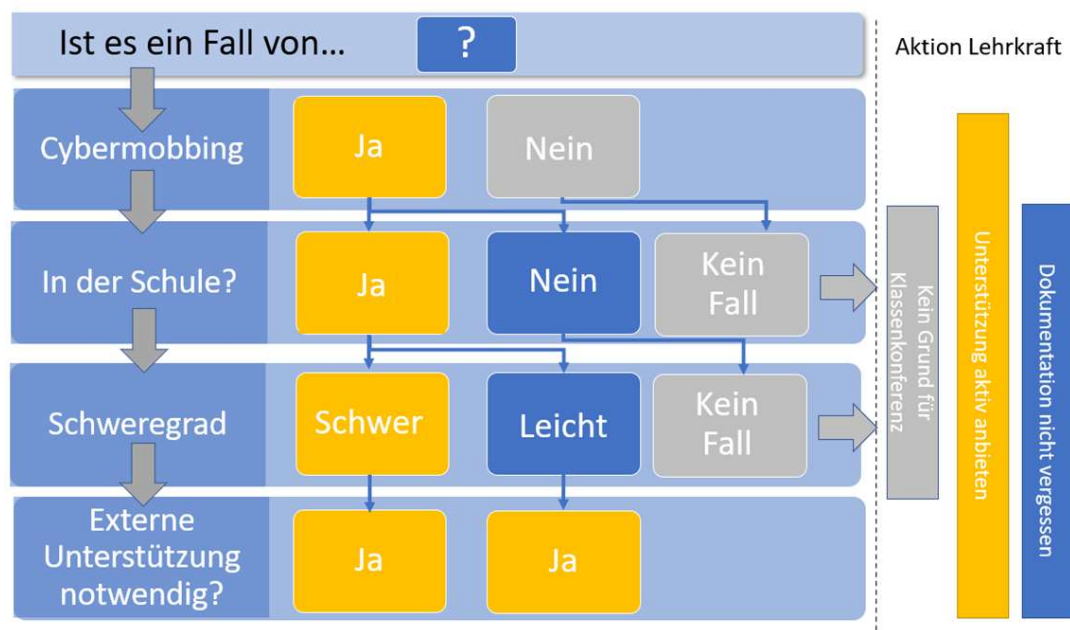
Bezeichnet das:

Bloßstellen, Belästigen oder Diffamieren von einzelnen Personen mittels digitaler Medien über einen längeren Zeitraum durch i.d.R. mehrere Personen. Ziel ist die Entstehung eines Machtgefälles.

Cybermobbing ist kein Kavaliersdelikt!

Strafbar nach dem Strafgesetzbuch (z.B. §185; §186; §187; §238 StGB)

Generell gilt: Wenn du dir nicht sicher bist was, zu tun ist: Schulsozialarbeit ansprechen!



Cybermobbing

Ganz wichtig: Ruhe bewahren und für den/die Schüler*in da sein.

Sprechen Sie Veränderungen an.

Hören Sie aufmerksam zu.

Machen Sie keine Vorwürfe.

Sichern Sie Ihre Hilfe zu.

Besprechen Sie mit dem/der Schüler*in das weitere Vorgehen zum Beenden des Mobblings.

Aktionen

➤ Betroffene*n Schüler*in stärken.

Er/sie ist nicht allein!

Das kannst Du selber tun:

Du hast nichts falsch gemacht und bist okay, so wie Du bist. Für Mobbing gibt es keine Gründe.

Es kann aus Langweile oder einem kleinen Scherz entstehen und sich online zu einem großen Problem entwickeln. 2. Schenke Mobber*innen keine Aufmerksamkeit!

➤ Beweise sichern.

Der/die Schüler*in sollte die Angriffe per Screenshot oder Ausdruck sichern.

Dokumentieren Sie den Vorfall.

➤ Holen Sie sich Unterstützung:

Bei der Schulleitung.

Bilden Sie ggf. das Kriesenteam zur Unterstützung.

Bei dem/der zuständigen Schulpsycholog*in.

Bei der Schulsozialarbeit.

Bei externen Beratungsstellen:

z.B. <https://weisser-ring.de/mobbing>

➤ Mit Einverständnis der/des Betroffenen!

Es geht darum, die Inhalte rasch aus dem Netz zu ziehen. Die Informationen sichern und ggf. der Polizei übergeben.

➤ Die Hintergründe verstehen.

Setzen sie sich mit den Hintergründen auseinander, um so nachhaltig das Problem lösen und gut mit dem/der Täter*in umgehen zu können.

Rat und Reaktion

➤ Mit Plattform vertraut machen.

Manche Anbieter bieten Hilfsmöglichkeiten an.

Die Löschung der Inhalte kann ggf. beantragt werden.

➤ Arbeiten Sie den Vorfall bzw. die Thematik auf.

Mit dem Einverständnis des/der Betroffenen können Gespräche mit dem/der Täter*in sowie den Eltern stattfinden und eine gemeinsame Lösung gefunden werden.

Sprechen Sie darüber.....

mit dem/der Betroffenen.

mit dem/der Ausübenden.

im Klassenverband.

am Elternabend.

Ziehen Sie hierfür ggf. die Schulsozialarbeit oder externe Fachkräfte/Anbieter hinzu.

Betroffene Schüler stärken:

Außerschulische anonyme Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche:

- Nummer gegen Kummer: 116111

- Erste-Hilfe-App von klicksafe.de:

<https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/klicksafe-apps/>

➤ Das Opfer bitten nicht mehr auf Mobbing-Attacken reagieren.

Bestärken Sie den/die Schüler*in darin, nicht (mehr) auf die Mobbing-Attacken zu reagieren.